

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt - Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaften Schwarzenberg u. Zwickau, sowie der Kgl. u. Städt. Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Verlag von C. M. Gärtner, Schneeberg.

Drahtnachrichten: Volksfreund Schneeberg-Neustädtel.

Fernsprecher: Schneeberg 10, Aue 31, Löbnitz Amt Aue 440, Schwarzenberg 19.

Angelagen-Aannahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vor- mittags 11 Uhr in den Hauptgeschäfts- stellen. Eine Gewähr für die Aufnahme der Angelagen am nächsten oder am vor- gefahrenen Tage, sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch Presssprecher aufgegebenen Angelagen. — Für Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke kann die Schriftleitung nicht verantwortlich gemacht werden. Hauptgeschäftsstellen in Schneeberg, Aue, Löbnitz und Schwarzenberg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Bezugspreis: monatlich 60 Pfg. mit der wöchentlichen unentgeltlichen Sonderbeilage: „Militär. Kriegskronik“. Anzeigenpreis: im Amtsblattbezirk der Provinz der 1. Spalte 12 Pfg., aus- wärts 15 Pfg., im amtlichen Teil die Spalte 45 Pfg., im Restame- Teil die Spalte 50 Pfg. Bank-Konto: Erzgeb. Bank, Schneeberg- Neustädtel. Post-Konto Leipzig Nr. 12220.

Nr. 251.

Donnerstag, den 28. Oktober 1915.

68. Jahrg.

Auf Blatt 200 des hiesigen Handelsregisters betr. die Firma Carl Wiedemann Nachf. in Löbnitz ist heute eingetragen worden, daß die Witwe Elisabeth Julie Luise Jensen geb. Jacobs in Löbnitz in die Gesellschaft eingetreten ist. Löbnitz, den 25. Oktober 1915. Königliches Amtsgericht.

Neustädtel. Gemeindeunterstützung.

Die Auszahlung der Gemeindeunterstützung aus der Kriegsnothilfe bis Monat Oktober 1915 erfolgt:

Freitag, den 29. Oktober 1915

in der Reihenfolge der Gemeindeunterstützungskarten- Nummer und zwar:

Nr. 1-- 60	vormittags 8 Uhr,
61--120	9 "
121--180	10 "
181--240	11 "
241--300	nachmittags 2 "
301--360	3 "
361--420	4 "
421--469	5 "

Die Unterstützungsempfänger haben wegen Quittungsleistung auf der Unter- stützungsnachweisung persönlich zu erscheinen. Die Gemeindeunterstützungskarte ist quittiert vorzulegen.

Neustädtel, den 27. Oktober 1915.

Der Stadtrat. Dr. Richter, B.

Neustädtel. Kartoffel-Versorgung.

Da die Händler und Landwirte, soweit sie sich überhaupt herbeilassen, Kartoffeln hygienisch zum Teil noch recht unangemessen hohe Preise fordern, sind wir erneut der Beschaffung von Kartoffeln durch unsere Verwaltung näher getreten.

Um den Bedarf festzustellen, fordern wir alle, die durch uns mit Kartoffeln versorgt sein wollen, auf, umgehend und zwar bis spätestens

Freitag, den 29. Oktober mittags

bei uns, Rathaus Zimmer Nr. 5 die benötigte Menge anzumelden.

Der Preis soll 3.50 Mk. für den Zentner nicht übersteigen.

Neustädtel, den 27. Oktober 1915.

Der Stadtrat.

Dr. Richter, B.

Änderung der Geschäftszeit des Stadtrats zu Wildenfels

vom 1. November d. J. ab.

Anlässlich des Krieges ist die Geschäftszeit für die städtischen Kassen und für die Ratsexpedition täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags bis auf Weiteres festgesetzt worden.

Nach dieser Zeit sind die Expeditionen für das Publikum geschlossen.

Wildenfels, am 26. Oktober 1915.

Der Stadtrat.

Morgenstern, Bürgermeister.

Oberschlema. Auszahlung der Kriegsunterstützungen.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen erfolgt

Freitag, den 29. Oktober 1915

in der üblichen Reihenfolge.

Oberschlema, den 27. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Jahrmarkt in Scheibenberg

Sonntag und Montag, den 7. und 8. November 1915.

Ämtliche Bekanntmachungen befinden sich auch in der Beilage.

Die Entscheidungskämpfe am Balkan.

„Griechenland geh du voran...“

27. 10. 15.

Das heisse Werben der Nachfahren Eduards des Siebenten um Griechenlands Hilfe und der Wirrwarr in den Landungen bei Saloniki entbehrt nicht einer gewissen Komik. Bald drohend, bald schmeichelnd, bald fordernd, bald bettelnd nahen die Gesandten Englands, Frankreichs und Russlands der griechischen Regierung, um sie auf das Glatteis des Krieges zu nötigen. Was der militärische Mitarbeiter der Zeitung „Athenposten“ in Christiania, ein norwegischer Generalstabsoffizier, über die Mindeststärke eines zu Serbiens Rettung notwendigen Hilfsheeres schreibt, werden die Militärs im feindlichen Lager als bittere Wahrheit längst erkannt haben: daß nämlich die Entente allein gegen Bulgarien mindestens 200 000 Mann gegen die Mittelmächte werfen müßte; selbst dann bestünde noch keine Sicherheit des Erfolges, da für den Nachschub auf der einen Seite in Ungarn ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz vorhanden sei, während auf der anderen Seite Serbien nur zwei Eisenbahnlinien von Bedeutung besitze. Ebenso wie dieser Fachmann, werden auch Mouron und Sarraill sich wenig oder gar nicht von einer russischen Landung an der Ostküste Bulgariens versprechen, ebenso wie er, haben sie bereits die Möglichkeit des Durchbruchs einer russischen Hilfsarmee durch Rumänien zu den Ätten gelegt. Nun hat aber die Entente keine 200 000 Mann bei der Hand, geschweige denn 400 000. Ein Scheitern gibt eben mehr, als ein Erfolg. Aber Englands Besorg-

nisse um Suez und Indien sind zu groß, als daß man gleichmäßig den Erfolgen der Verbündeten in Serbien zuschauen könnte. Auch sind die Herren an der Themse zu kluge Geschäftsleute, als daß sie einen Durchbruch nach Vuk oder Souziers, zwischen Düna und Wilja oder am Etyr oder Sereth im voraus auf die Selte haben buchen könnten. Bleibt ihnen nur Griechenlands Heer als wirklich

vorhandenes und brauchbares Mittel, nicht etwa nur, um Serbien, sondern vielmehr um Suez und Indien zu retten. Man braucht nur einen flüchtigen Blick auf die Karte von der militärischen Nachentwicklung Deutschlands zu werfen, die die bekannte englische Zeitung „Daily Mail“ unter der Überschrift: „Der Weg nach Indien“ veröffentlicht hat, um die Besorgnisse der Herren jenseits des Kanals zu verstehen. Bei Berlin, bei Belggrad, bei Sofia und in Kleinasien prangen auf dieser Karte Wegweiser, die zugleich Warnungstafeln für das wehrpflichtige deutsche und kriegsferne Publikum in England sein sollen. Auf jedem Wegweiser stehen die Worte, die tödlichster Angst entzogen, geschrieben: Nach Suez und Indien (zu Suez und Indien). Griechenland soll nur der Reiter sein. Griechenland geh du voran (du hast die stärkste Rüstung an). Aber König Konstantin (der Beständige) will nicht, daß die Knochen seiner Soldaten in Mazedonien für fremde Interessen bliden. Griechischen Interessen dient seine Politik. Drum hat er soeben gegen weitere Landungen Verwahrung eingelegt. Flugs zieht England andere Saiten auf. Erst wollte es die Hilfe Griechenlands großmütig mit der Abtretung der Insel Cypern bezahlen. Jetzt droht es, und mit ihm seine Getreuen, das freundschaftliche Verhältnis abzubrechen, falls Griechenland seinen Widerstand gegen die Landungen nicht aufgibt und seinen Verpflichtungen gegenüber Serbien nicht nachkomme. Ob der Drohung Toten folgen werden, ist natürlich kaum anzunehmen, denn das griechische, mobile Heer steht treu zu seinem König.



RELIEFKARTE VON SÜD-SERBIEN

Die Freimachung der Donau.

Mit dem erfolgreichen Uebergang der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen bei Orskowa dürfte nunmehr der ganze Lauf der Donau den Serben entziffen sein. Dadurch wird in Verbindung mit der Versperzung der Eisenbahnverbindung nach Saloniki durch das bulgarische Heer Serbien und seine Armeen von allen Verbindungen mit den Bivernbandtruppen abgeschnitten und in bezug auf Waffen- und Kriegsmaterial ganz auf die eigenen Kräfte verwiesen. Abgesehen von dieser militärischen Bedeutung gewährt die Befreiung der Donau von den Serben auch noch einen anderen sehr erheblichen Vorteil. Wenn nun auch erst die von den Serben in den Stromlauf gelegten Minen beseitigt sind, wird die Donau wieder dem Verkehr voll dienstbar gemacht werden können. Damit wird die große Schwierigkeit, welche dem Bezuge von Getreide und anderen Futtermitteln aus den Donauländern bisher wegen Unzulänglichkeit der verfügbaren Verkehrsmittel entgegenstand, wenigstens in diesem Punkte sich beseitigen lassen. Zugleich steht zu hoffen, daß durch die Benutzung des Wasserweges die bisher überaus hohen Kosten der Befrachtung dieser Güter sich etwas ermäßigen werden. So eröffnet der militärische Erfolg an der Donau auch für das deutsche Wirtschaftsleben gerade in dem Punkte, der jetzt von besonderer Bedeutung ist, günstige Aussichten.

Der Wille zum Frieden.

Athen, 27. Oktober. Der englische Gesandte Sir Francis Elliot überreichte, wie gestern gemeldet, dem Ministerpräsidenten Zaimis eine neue Note, in der mit dem Abbruch der freundschaftlichen Beziehungen gedroht wird für den Fall, daß Griechenland nicht den Serben militärische Hilfe leistet. Zaimis suchte darauf sofort eine Audienz beim König nach.

Der König berief den Generalstabschef Dusanis zu sich, der an der Beratung teilnahm. Nach dieser Konferenz fand ein Ministerrat statt. Vor der endgültigen Beschlußfassung hörte die Regierung die Ausführungen des Generalstabschefs an, der auch diesmal betonte, daß der Aufenthalt der Entente-Truppen in Griechenland außerordentlich gefährlich sei. Wenn die Entente den Krieg gegen Bulgarien von Griechenland aus führe, so sei es unabweislich, daß Griechenland in die Kriegsszone einbezogen wird. Nach mehrstündiger Beratung des Ministerrats wurde über den Text der Antwortnote Beschluß gefaßt. Nach dem Ministerrat hatte Zaimis noch eine längere Unterredung mit Sunaris, dem früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Minister des Innern. Der Generalstabschef erschien später nochmals beim König, der den Wortlaut der Antwortnote billigte. Der Ministerialdirektor Karadjia vom Ministerium des Äußeren überreichte darauf

dem englischen Gesandten Elliot die Antwortnote der griechischen Regierung. Es wird darin gesagt, die Entente mißverstehe die griechische Politik. Griechenland habe unter den letzten Balkankriegen schwer gelitten. Die Aufgabe Griechenlands nach den in den beiden Balkankriegen gebrachten Opfern sei in friedlicher Arbeit gutzumachen, was der Krieg vernichtet hat. Die abgelaufenen zwei Jahre hätten dem Lande die so notwendige Besserung der Verhältnisse gebracht. Die griechische Regierung sei daher entschlossen,

unter allen Umständen dem Lande den Frieden zu sichern.

Die bulgarische Regierung habe neuerlich wegen der Neutralitätswidrigen Truppenlandungen der Entente Protest erhoben und in ihrer Note betont, daß, insofern die gegen Bulgarien gerichteten Kriegsoperationen von griechischem Gebiet ausgehen, Bulgarien bei der Zurückdrängung der feindlichen Entente-Truppen gegen ihren Landungsplatz (Saloniki) die Verfolgung unbedingt bis zum Ende durchzuführen werde, gleichviel, ob die bulgarischen Truppen dabei griechisches Gebiet betreten und die Entscheidung dort herbeigeführt werden müsse. Aus diesem Grunde sehe sich Griechenland genötigt, gegen die Truppenlandungen der Entente-Mächte neuerdings Verwahrung einzulegen.

Verstärkung der Besatzung von Saloniki.

Budapest, 27. Okt. In den der griechischen Regierung nahestehenden Kreisen soll Äthener Blättern zufolge verlauten, daß die Regierung entschlossen sei, der Aktion des Bivernbandes ein Ende zu machen. Dem Prinzen Nikolaus, des Kommandanten der Saloniker Streitkräfte, sollen genügend Truppen zur Verfügung gestellt werden, um der Forderung der Regierung Nachdruck zu verschaffen.

Budapest, 27. Okt. Nach Berichten aus Saloniki wurde das dortige Korps neuerlich um zwei Divisionen verstärkt. Die der bulgarischen Regierung nahestehende „Pambana“ beschäftigt sich mit dem in Griechenland eingetretenen Umsturz und stellt mit Befriedigung die neuerliche schwere diplomatische Niederlage der Entente fest.

Neue Neutralitäts-Verficherung Rumaniens.

Sofia, 27. Oktober. Das Blatt „Iltto“ meldet aus Bukarest: König Ferdinand von Rumänien empfing den bulgarischen Gesandten Radev und erklärte ihm, Rumänien beabsichtige nicht, in den Krieg einzutreten. Es werde sich gegenüber allen politischen und militärischen Unternehmungen solange neutral verhalten, als seitens Bulgariens rumänische Interessen nicht berührt würden.

Das Landungsheer in Saloniki.

Sofia, 27. Oktober. Einer Depesche der „Sofia“ zufolge treffen in Saloniki bedeutende Truppen-transporte ein; mit denen das Landungsheer auf 80000 Mann steigt.

Der österr.-ungar. Generalstab meldet:

Siegreiche Kämpfe um Ezartorhöl. Tiefenverluste der Italiener. — Starkbefestigte Höhenstellungen der Serben erstürmt.

Wien, 26. Oktober. (W. T. B.)

Amlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die südwestlich von Ezartorhöl kämpfenden f. u. l. Truppen wehrten mehrere Angriffe russischer Schützen- und Kavallerieabteilungen ab, wobei 2 Offiziere und 500 Mann gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet wurde.

Deutsche Regimenter warfen den Feind beiderseits der von Nordwesten nach Ezartorhöl führenden Straße. Insbesondere ließen die Russen in diesem Räume gestern 4 Offiziere, 1450 Mann und 10 Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten. Sonst blieb im Nordosten die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der gestern abgehaltene Tag verlief im Verhältnis zu den vorangegangenen an der Front der Hochfläche von Doboerdo ruhiger. Dagegen wurde um unsere Brückenkopfstellungen von Görz und Tolmein sowie im Abschnitt Tolmein bis zum Arn wieder außerordentlich heftig gekämpft. Alle diese Angriffe endeten mit dem vollen Mißerfolg des angreifenden Feindes. Am Arn brachen drei Bataillone der Italiener in unserer Feuer zusammen. Vor dem Arn brach ein feindlicher Nachanmarsch. Wegen den Tolmeiner Brückenkopf bereitete nachmittags ein besonders lebhaftes Artilleriefeuer neue Angriffe starker Kräfte vor. Spät abends schlugen unsere Truppen einen solchen Angriff auf die Höhen östlich von Santa Lucia, heute zeitig früh einen zweiten gegen die Stellung nördlich von Roccarde, der bis zum Sandgemenge führte, unter schwersten Verlusten für den Feind zurück. Der Raum von Desela stand zeitweise unter Trommelfeuer. Ein schwächlicher italienischer Angriff gegen Bogora wurde leicht abgewiesen. Der Monte Sabotino, vor dem der Gegner in den letzten Tagen mindestens 2500 Mann verlor, wurde gestern nicht mehr angegriffen, wohl aber von der italienischen Artillerie heftig beschossen. Zahlreiche Granaten fielen auch in den Südtal von Görz. Abends griffen sehr starke feindliche Truppen die Podgora-Höhe an. Es half ihnen nichts, daß sie Bomben mit antizipierten Gasen verwendeten, sie wurden blutig zurückgeschlagen.

Gestern ließen sich die Verluste der Italiener bei ihren Angriffen gegen die Hochfläche von Doboerdo stellenweise übersehen. So liegen vor der Front eines unserer Infanterieregimenter 3000 Gefundestücken.

An der Tiroler Front wies die Verteidiger der Kaiserstellung einen Angriff des italienischen 116. Infanterieregiments ab.

Serbischer Kriegsschauplatz.

Die östlich von Biegrad vorgehenden österreichisch-ungarischen Streitkräfte warfen den Feind an die Grenze zurück. Unter den Gegnern befinden sich neben serbischen Bataillonen auch montenegrinische.

Die im Nordwestwinkel Serbiens operierenden f. u. l. Truppen der Armee des Generals von Kövch nähern sich der oberen Kolubara und der von den Serben vor unserer Kavallerie geräumten Stadt Valsjevo. Die von Obrenovac südwärts entfallenden österreichisch-ungarischen Divisionen entfallen dem Gegner nach erbitterten Kämpfen die starken Höhenstellungen südlich und südöstlich von Lazarevac.

Deutsche Truppen trieben den Feind über Arangjelovac zurück. In Topola und auf den Höhen östlich davon stehen österreichisch-ungarische Kräfte im Geleht.

Die beiderseits der Morawa vordringende deutsche Armee bemächtigte sich der Höhen nördlich von Nava, des Cetes Markovac und weiterer serbischer Stellungen südöstlich von Petrovac. Das Gebirgsgebiet in der Donaulaube östlich der Klisura-Enge ist zum größten Teil vom Feinde gesäubert. Es wurden hier 3 von den Serben verlassene Geschütze eingebracht, darunter ein schweres.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschallleutnant.

Durch Sonder-Ausgabe veröffentlicht. Die Schriftleitung.

Nisch geräumt.

Wien, 27. Oktober. Oesterreichisch-ungarische Truppen haben Noha befreit. Nach der Einnahme von Nesch wurde auch Nisch geräumt.

Prizrend als letzter Zufluchtsort.

Sofia, 27. Oktober. Der „Angelger“ meldet: Die Postverbindung Nisch-Leskovas u. Leskovas-Prizrenka ist eingestellt.

Prizrend wird als letzter Zufluchtsort der Landesbehörden in Verteidigungsstellung gesetzt.

Wie wird es den Franzosen in Serbien ergehen? Christiana, 27. Oktober. Das Blatt „Sofia“ schreibt: Sollte die Nachricht zutreffen, daß französische Truppen bereits mit den Serben in Erfahrung gewonnen haben, so werden sie sicherlich das gleiche Schicksal erfahren, wie das serbische Heer, das umzingelt werden.

Greh vor dem Rücktritt.

Wien, 27. Oktober. Die Mittagszeitung meldet über Rorterdam: Das Entlassungsgesuch Greh's wird dem Vernehmen nach vom König unter Vorbehalt angenommen werden. Wie verlautet, haben auch vier Unterstaatssekretäre um ihre Entlassung gebeten.

Amerika

fordert von England Freiheit der Meere.

London, 27. Oktober. Exchange Telegraph Company meldet aus Washington: Die amerikanische Note an England über die Blockade der deutschen Häfen und die Beschlagnahme amerikanischer Ladungen erklärt die englischen königlichen Verordnungen für völkerrechtswidrig, ungesetzlich und nichtig. Sie behandelten außerdem die Länder verschieden insofern, als Skandinavien nach Deutschland ausführen könne, die Vereinigten Staaten aber nicht. Die Note betont, daß eine Blockade Neutrals nicht binde, wenn sie nicht tatsächlich durchgeführt wird. Die Note behauptet, daß die verneinende amerikanische Ausfuhr beweise, daß Ladungen nach Deutschland gehen, ferner, daß die Beweislaster den Exporteuren zufalle. Die Note besteht endlich darauf, daß Neutrals in jedem Falle das Recht haben, Güter, die keine Baumwolle sind, nach Deutschland auszuführen, und enthält eine nachdrückliche Forderung nach Freiheit der Meere.

Vorarbeiten für die Kriegsgewinnsteuer.

Frankfurt a. M., 27. Oktober. Wie die „Frankf. Ztg.“ erfährt, werden im Reichsschatzamt zur Zeit die Vorarbeiten und Berechnungen vorgenommen, auf die sich die geplante Kriegsgewinnsteuer stützen soll in dem Sinne, wie der Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich sie vor einiger Zeit im Reichstag angekündigt hat. Als Grundlage wird voraussichtlich die zum Zwecke der Wehrsteuer auf den 1. Januar 1914 abgegebene Vermögens-Deklaration dienen sowie der Durchschnitt der letzten jährigen Einkommensteuer-Bertragungen. Davon ausgehend wird festgestellt werden, wie weit die Einnahmen der Kriegsjahre über die normalen Erträge hinausgegangen sind und wie weit seitdem etwa überrationale Vermögensansammlungen stattgefunden haben; denn nach unserer Information besteht die Absicht, nicht nur die erzielten Kriegsgewinne, sondern auch den während des Krieges entstandenen oder entstehenden Vermögenszuwachs durch die neue Steuer zu erfassen. Ueber den Umfang der Besteuerung sind die Erwägungen noch nicht abgeschlossen.

Aus England wurde kürzlich gemeldet, daß man dort an eine Steuer von 50 Prozent der Kriegsgewinne denke. So weit werden die Vorschläge der Regierung voraussichtlich nicht gehen, schon deshalb nicht, weil es sich in Deutschland mit seinem ungleich stärker ausgebildeten Gesellschaftswesen weit mehr als in England um eine Doppelbesteuerung handeln wird, von der sowohl die Gesellschaften wie ihre Anteilhaber betroffen werden.

Erfolgreiches

Luftbombardement von Venedig.

Wien, 26. Oktober. Amlich wird verlautbart:

Am 24. Oktober nachmittags suchte ein italienischer Flieger die Stadt Triest mit Bomben heim, wobei er, ohne Materialschaden anzurichten, zwei Einwohner tötete und mehrere verwundete. Der Besuch wurde einige Stunden später durch unsere Marineflugzeuge in Venedig erwidert, wo sie von 1/11 Uhr nachts bis 1 Uhr früh in rascher Folge Arsenal, die elektrische Zentrale, den Bahnhof, einige Festungswerke und andere militärische Anstalten ausgiebig und erfolgreich mit Bomben mittleren und schwersten Kalibers belegten und zahlreiche Brände verursachten. Am nächsten Morgen um 8 Uhr griff ein Zeppelinzug aus der Gegend von Venedig an, wo noch ein von dem nächtlichen Bombardement herrührender Brand emporloderte. Außer den früher aufgezählten Gebäuden wurden diesmal die Flugzeughalle und Kriegsfahrzeuge erfolgreich bombardiert. Etliche Versuche zweier Flieger, unsere Aktion zu stören, wurden durch unser Gewehrfeuer in kürzester Zeit vereitelt. Bei beiden Unternehmungen wurden unsere Flieger von starker Artillerie heftig, aber ganz erfolglos beschossen. Alle kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Durch Sonder-Ausgabe veröffentlicht. Die Schriftleitung.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten.

Rechtzeitige Wagenstellung für den Kartoffeltransport nötig.

Berlin, 27. Oktober. Der deutsche Landwirtschaftsrat hat an die zuständigen Stellen die dringende Bitte gerichtet, die für die Ablieferung der Kartoffeln nötigen Eisenbahnwagen schleunigst zur Verfügung zu stellen, wenn nicht in der Versorgung mit Kartoffeln für den Winter Schwierigkeiten entstehen sollen.

Der Luftangriff auf Venedig.

Berlin, 27. Oktober. Zum Fliegerangriff auf Venedig berichten verschiedene Blätter: Eine Bombe hat ein bekanntes Wandgemälde von Tiepolo beschädigt. Auch auf dem Marktplatz fiel eine Bombe nieder, die aber keinen besonderen Schaden anrichtete.

Der n...
Chr...
A der nachge...
nem Nachfo...
Böland...
Feind...
Stoch...
der Klau...
gerierenden...
in den alar...
Ganzhaf...
Bo...
At he...
bombardier...
Zagos...
Vond...
mit der For...
gastlich und...
von Trupp...
ridigen die...
Saloniki un...
Bakar...
yt freien...
nach Bulg...
und viele...
Paris...
länder haben...
Unterstütz...
bereit zu stel...
Athen...
der Buch von...
Dampfer „...
Soldaten...
600 Mautier...
für Serb...
gerichtet wer...
burg vor die...
Sofia...
graphen-Agen...
zusammentre...
verträgt w...
Konst...
enarische Bot...
nachmittag...
Audienz er...
Her...
Vond...
in einem...
einer alten...
meist das Ob...
land anwende...
Nachtung be...
der Welt d...
so sollte er...
wenn dies...
in geeigneter...
sind diejenige...
läßt, verpflich...
die Wahrh...
Besserung...
eine Natl...
gierung...
wird, um die...
ohne wech...
kann.

Der neue norwegische Kultusminister.

Christiana 7. Okt. Dem Kultusminister der nachgesuchte Abschied bewilligt worden. Zu seinem Nachfolger wurde der Präsident Storchings von Island ernannt.

Feindliche Unterseebootstützpunkte.

Stockholm, 27. Oktober. Die Bevölkerung der Ålandinseln erzählt, daß die in der Ostsee operierenden englischen und russischen Unterseeboote in den aländischen Gewässern Stützpunkte hätten. Gewissenshaft sei der gut geschützte Fjord Lumparn.

Vom Balkankriegsschauplatz.

Atten, 27. Okt. Die Flugzeuge der Alliierten bombardierten erneut Dedegatsch und Porto Zagos.

London, 27. Oktober. Die Alliierten haben mit der Fortsetzung der Beschießung von Dedegatsch und Porto Zagos begonnen. Die Ausschiffung von Truppen wird fortgesetzt. Die Türken verschieben die Stadt. Die Bahnverbindung zwischen Saloniki und Adrianopel ist unterbrochen.

Bakarek, 27. Oktober. Die Oesterreicher haben mit freiem Durchzug auf der Donau von Orsova nach Bulgarien. In Orsova wurden 15 Dampfer und viele Lustschiffe zusammengezogen. Die Serben haben Radujevac (nördlich Negotin) geräumt.

Paris, 27. Oktober. Die Franzosen und Engländer haben sich verpflichtet, je 150 000 Mann zur Unterstützung der Serben Bulgarien gegenüber bereitzustellen.

Atten, 27. Oktober. Der von einem U-Boot nahe der Bucht von Tzagesi torpedierte englische Ozeandampfer „Marketti“ hatte etwa 1000 englische Soldaten, 20 Krankenschwestern, 12 Ärzte und 500 Mann sowie eine große Menge Munition für Serbien an Bord. Nur 82 Personen konnten gerettet werden. Zwei Rettungsboote haben den Dampfer bis kurz vor die Angriffsstelle begleitet.

Vertagung der Sobranje.

Sofia, 27. Okt. (Weldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur.) Die Sobranje, die übermorgen hätte zusammentreten sollen, ist auf den 28. Dezember vertagt worden.

Audienz beim Sultan.

Konstantinopel, 27. Oktober. Der österreichisch-ungarische Botschafter, Markgraf Pallavicini, ist gestern nachmittag sofort nach seiner Rückkehr vom Sultan in Audienz empfangen worden.

Herrn Asquith ins Stammbuch.

London, 27. Oktober. „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel: Wenn Asquith ein wenig von seiner alten Energie und seinem alten Geschick, mit der er meist das Oberhaupt bekämpfte und besiegte, gegen Deutschland anwenden wollte, so würde seine Regierung mehr Achtung besitzen und die englische Sache besser in der Welt dastehen. Wenn dies über seine Kräfte geht, so sollte er sein Amt lieber Anderen überlassen oder wenn dies unmöglich ist, die Mitgliederzahl des Kabinetts in geeigneter Weise vermindern. Wenn er es nicht tut, sind diejenigen, welche sehen, wie man die Dinge treiben läßt, verpflichtet, dem Parlament und der Nation die Wahrheit zu sagen und durch Agitation eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Sie wird eine Nationalpartei gründen, welche die Regierung inmitten des Krieges bekämpfen wird, um die notwendigen Reformen durchzusetzen, ohne welche England den Krieg nicht gewinnen kann.

Der deutsche Generalstab meldet:

Russische Stellungen bei Rukli gestärkt. Weitere Orte in Serbien von den Verbündeten genommen.

Großes Hauptquartier, 26. Oktober. (W. Z. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Souchez wurden feindliche Sandgrananatenangriffe abgewiesen. In den Kämpfen vom 24. Oktober sind an der vorliegenden Ecke nördlich von Le Mesnil in der Champagne etwa 250 Meter unserer Stellung vorübergehend in Feindeshand gekommen. Gestern wurden die Franzosen wieder daraus vertrieben. 5 Offiziere und über 150 Mann blieben gefangen in unserer Hand. Nordöstlich von Le Mesnil hält der Feind noch einen kleinen deutschen Graben besetzt. Auf der Combres-Höhe hatten unsere Sprengungen guten Erfolg. Französische Sprengungen blieben ergebnislos.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Der Flugt-Abchnitt nördlich von Aluxt ist wieder überschritten, das bereits vorgefertigte vorübergehend genommene Gehöft Kasimirschi ist fest in unserer Hand.

Secresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern:

Russische Angriffe östlich von Biraowitschi und gegen unsere Stellung südlich des Wygonowkoj-See sind abgeschlagen.

Secresgruppe des Generals von Linington:

Ostlich von Rukli (westlich von Szartorhof) wurden in der Nacht zum 25. Oktober die feindlichen Stellungen gestärkt, ein allgemeiner russischer Angriff blieb erfolglos. Gestern wurden weitere Fortschritte gemacht. Der Feind ließ 4 Offiziere, 1450 Mann, 10 Maschinengewehre in unserer Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Ostlich von Biograd ist die Höhenlinie Zuh-Gora-Panos erreicht. Der Angriff der Armeen der Generale von Albus und von Gallwitz schreitet gut fort. Südlich von Palanka sind die Nordhänge des Mura-Tales in unserer Besitz. Weiter östlich sind Markobae, St. Paole, Aurevo genommen. In den letzten 3 Tagen sind 960 Serben gefangen genommen. Von der Armee des Generals Bojadjeff liegen keine neuen Meldungen vor.

Oberste Secresleitung.

Durch Sonder-Ausgabe veröffentlicht. Die Schriftleitung

Ein edles Brüderpaar.

Amsterdam, 27. Oktober. Die hier eingetroffene „New Yorker World“ bringt Einzelheiten über die willkürliche Behandlung der Kabellegramme durch die britische Zensur. Dem amerikanischen Handel werde dadurch schwerer Schaden zugefügt, der bald die Summe von einer Million Dollar erreichen werde.

Zur Kirchengeschichte von Schneeberg.

II.

Unsere St. Wolfgangskirche.

Der gewaltige von SW nach NO gerichtete Bau, so recht „auf dem Hirschnäbel des Berges“ gelegen, ist samt dem Turm das Wahrzeichen unserer Stadt. Er erhebt sich auf dem Plage der 1478 vollendeten früheren Kirche gleichen Namens. Die Inschrift über dem Nordportal lautet: „D. erst. sein 1515 Junii 1. gelegt. D. bau. 1540. nohem. gebracht.“ Die Inschrift über dem Südportal: „D. erst. sei. 1516. a. 1. tag. u. brachmo gelegt. D. bau. 1540. wintermona. u. bracht.“ Demnach fällt der Bau gerade in die Jahre des Kampfes und Sieges der

Reformation in unserer Stadt. Als Baumelker wird für das erste Jahrzehnt Hans von Torgau genannt; nach ihm leitete den Bau Fabian Lobwasser, Ambrosius Lobwasser, 1515 geboren als Sohn eines hiesigen Bergbeamten, † 1588 als Professor der Rechte in Königsberg. Sein Bruder, der Hammerherr Paul Lobwasser, erwarb sich den besondern Dank seiner Vaterstadt durch Stiftung mehrerer beträchtlicher Legate für Kirche und Schule und die Armen, ein Schneeberger Ortskind. 1521 war der Mauerbau beendet, 1526 wurden die Gewölbe geschlossen, 1530-37 die Emporen angelegt. Die bedeutenden Kosten — allein die Emporen erforderten mehr als 30 000 M. — wurden durch freiwillige Spenden reichgelegener Bergherren und aus der Stadtkasse bestreiten. Auch das von einem Ablasskäufer hier gesammelte Geld soll für den Bau beschlagnahmt worden sein. Eine zuverlässige Angabe über die Bauausgabe findet sich nicht. Zum Vollstunde heißt, der Bau der Kirche habe gerade einen Feller weniger gekostet als der Bau des 1558-59 angelegten Fohgraben. Ihrer Entstehung und Anlage nach gehört die Kirche nicht denen zu Ruitenberg, Birna und Marienberg in eine Reihe: alles 3 schiffige Hallenbauten, Predigt- und nicht mehr Prozessionskirchen. — Das Zeugere ist schmucklos bis auf die Krönung des am meisten benutzten Nordportals (früher Galtür genannt): Das große Sächsische Kreuzwappen zur Erinnerung an Johann Friedrich den Großmütigen, den treuen Förderer des Kirchenbaus; umgeben ist's von vier kleineren, zum Teil gestörten Wappen. Die beiden unteren gelten dem Andenken der beiden ersten Schneeberger Beamten: des Amtshauptmann und reichen Hundgräber Martin Römer, dessen Verdienste um die Entwicklung Schneebergs groß waren; und des Heinrich von Starckedel. 2 seitliche Nischen bieten ohne Statuen, da die Kirche während des Baues protestantisch ward. Der Turm war wie auch ein Bild von Merian zeigt, bis 1673 so niedrig, daß es dem Türmer unmöglich war, die Stadt nach allen Seiten zu überblicken (der Turm war ja auch nur für die ältere und kleinere Kirche berechnet gewesen). 1673-76 erhöhte man den Turm und gab ihm eine schmale Haube (Nix und Modell von Johann Heinrich Böhm d. Ae., um 1679?). Den bewundernswürdigen Kupfernen Kuppelkranz, der das Ganze krönt und aus einer Höhe von 80 Metern auf die Stadt herabschaute, mußte man schon nach 11 Jahren herabnehmen. Man ersetzte ihn durch ein Doppelkreuz. Beim Stadtbrand von 1719 ist der Turm fürchtbar. Auch die Gumpelst noch aus der katholischen Zeit stammenden Glocken, darunter die auf 115 Zentner geschätzte Donner- glocke, schmolzen alle. Der 1751 bis 1753 erneute Turm hat nur eine Höhe von 73 m. Lieber die Glocken ist folgendes zu berichten: Die große, 109 Zentner schwer, wurde 1751; die mittlere, 59 Zentner Gewicht, ebenfalls 1751; die kleine 1718, alle 3 von Michael Weinholt gegossen; die „Vergglocke“, 4,8 Zentner schwer, stammt aus dem Jahre 1815 und hängt über den andern in der Durchsicht der Haube.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Für die Schriftleitung: Konrad-Ewald Friedrich. Für den Anzeigen: Georg Seeger. Notationsdruck und Verlag von Rechtsanwalt B. Israel, in Jn. G. W. Gärner, sämtlich in Schneeberg.

Vorausfrage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 28. Oktober.

Zeitweise heiter, zu kalt, keine wesentlichen Niederschläge.

Meldung vom Fichtelberg:

Der Dienstag verlief meist trübe und nassend bez. regnerisch, abends neblig, kleinste Temperatur: - 6°, höchste Temperatur: 2°. Heute früh: Temperatur - 6°, trocken und neblig, 2 mm Niederschläge. Schwache Schneedecke.

Sticker

an 2fach 1/2 und 1/4 Maschine sucht sofort: A. Schlegler, Oberschlema. Donnerstag, 28. Oktbr., nachmittags 3 Uhr Verkauf von Möbelstücken und verschiedenen Sachen. Geschwister Buchmann, Schneeberg, Berggasse 333.

Eine Sendung starker

Ferkel

(geschlachtet) ist eingetroffen und verkauft billigt. Hermann Deutschel, Elsterlein. 1. Tel. 23, Amt Scheibenberg.

Lagerbier schenkt: Handelsmann Theob. Kluge, Bahnhofstraße.

Dank.

Für die uns in so überaus reicher und unserem Herzen wohlthuender Weise dargebrachten Teilnahmsbezeugungen bei dem Tode und Begräbnisse unseres teuren Entschlafenen

Gottlieb Hermann Müller

sagen wir insbesondere innigsten Dank der geehrten Schmiedeleitung, dem löbl. Landwirtschaftlichen und Militärverein für die ihm zuletzt bewiesene Ehre. Ferner gebührt herzlich Dank allen Denen, die uns so hilfreich zur Seite standen, sowie Herrn Lehrer Rockstroh für die gesprochene „Gute Nacht“ und Herrn Pastor Auster für die trostreichen Worte beim Begräbnis, als auch allen lieben Nachbarn, Verwandten und Bekannten von nah und fern für den überaus reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zum Grabe.

Gott möge Allen dafür ein reicher Vergelter sein und sie vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Lina verw. Müller nebst Kindern und Angehörigen Alberoda, den 26. Oktober 1915.



Als Opfer des Weltkrieges beklagen wir unser treues Mitglied, Herrn

Max Wagler

Schwarzenberg.

Wir werden uns seiner stets dankbar erinnern.

Sektion Erzgebirge des Photographen-Zwangsinnung sächs. Photographenbundes. Photographen-Zwangsinnung Zwiokau.

Zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen veranstalte ich, wie alle Jahre,
ab **Donnerstag, den 28. Oktober**

8 Seidenstoff - Sonder - Verkaufstage!

- Serie I**
Ein Posten reinseldener Taffet
und Messaline, hellfarbig
Meter nur **0.95**
- Serie II**
Ein Posten gestreifte u. karierte
Blusenselden, mittelfarbig
Meter nur **1.45**
- Serie III**
Ein Posten gestickte Japonselden
und halbseldene Futterstoffe
in Serge und Gloria . Meter nur **1.90**
- Serie IV**
Ein Posten gute Blusenselden
und reinseldene Damassé für
Jackenfutter Meter nur **2.20**

Um meiner werten Kundschaft
noch besondere Vorteile zu bieten,
gewähre ich

auf alle Waren

während der

8 Sonder - Verkaufstage

10% Kassen- Rabatt

außer auf Strickgarne und Zwirne.

8 billige

Hut-Tage

- Ein großer Posten handgenähte
Santformen, schwarz zum Aus-
suchen 9.00, 4.50, 3.75, **2.95**
- Ein großer Posten weiße Sport-
hüte und Formen . 5.75 und **3.75**
- Ein großer Posten garnierte
und ungaranierte Kinderhüte
2.75 und **1.25**

Außerdem kommen noch zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf **doppelbreite Taffete** in modernen Farben,
schwarze Messaline, 90 cm breit, für Kleider und Blusen, **bedruckte Chiffons** für Blusen und Besatz.

Zwickau Friedrich Meyer Zwickau
Wilhelmstrasse 15—21. Marienstrasse 16—20.



Die Scheidestunde schlug zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie!

Gott hat es gefallen, unsern einzigen, Innigst-
geliebten, uns unvergeßlichen Sohn, Bruder, Schwa-
ger, Onkel, Neffen und Bräutigam

August Max Hempel

Soldat in einem Res.-Inf.-Regiment

im 23. Lebensjahre durch Kopfschuß in der Cham-
pagne am 14. Oktober mittags 1/2 1 Uhr in treuester
Pflichterfüllung für sein geliebtes Vaterland heim-
zurufen.

In tiefster Trauer

August Hempel und Frau,
Max Eidner, z. Z. im Heere,
und **Frau, geb. Hempel,**
Meta Hempel, als Schwester,
Klara Robner, als Braut,
Albert, Gertrud und
Hildegard Eidner
samt allen Hinterbliebenen.

Neustädtel, den 27. Oktober 1915.

Du warst der Eltern Freude,
Als Kind von Jugend auf,
Standst uns so gern zur Seite
Und jetzt ist alles aus.

Nur Glaube, Liebe, Hoffnung spricht:
„O, ihr Lieben weinet nicht!“
Dort in den lichten Himmelshöh'n,
Da gibt es einst ein Wiederseh'n.
So liebreich warst Du immer,
So treu, so brav dein Herz,
Ach, Dich vergißt man nimmer,
Zu groß ist unser Schmerz.

Geliebt, beweint und unvergessen!
Auf Wiedersehen!

Dank.

Für die überaus große Liebe und
Verehrung von nah und fern beim Heim-
gange unserer lieben Verstorbenen, des

Fräulein

Anna Kretzschmann

sagen wir nur hierdurch unseren herz-
lichsten und tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lauter, Schwarzenberg, Aue,
Mittweida bei Chemnitz, 26. Oktober 1915.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Marie verw. Dautenhahn

spreche ich hierdurch, und im Namen aller Hinterbliebenen, unseren
tiefgefühltesten Dank aus.

Schneeberg, den 27. Oktober 1915.

Paul Dautenhahn.



Lieferschütternd und unerwartet erhielten
wir die schmerzliche Nachricht, daß der
seit 14 Monaten kämpfende Held, mein
innigste Liebt, treusorgender Gatte, unser guter
Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Ernst Bräuer,

Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 133, 5. Komp.,
in seinem 33. Lebensjahre bei den schweren
Kämpfen in Westeuropa seinen Tod erlitten hat.

Wer ihn gekannt, kann unsern Schmerz ermessen.

In tiefstem Schmerz

Rosa Bräuer, geb. Lindemann,
nebst Schwiegermutter, Eltern und
allen Hinterbliebenen.

Schneeberg, den 27. Oktober 1915.

Ruhe sanft Du gutes Herz,
Die der Friede, und der Schmerz,
Leicht sei Dir die fremde Erde.

Beileidsbezeugungen werden dankend abgelehnt.

Trauer-Kleider
Trauer-Hüte
schwarze Blusen
schwarze Kleiderröcke
schwarze Kostüme
schwarze Mäntel

in großer Auswahl.

Maßanfertigung. Innerhalb kürzester Zeit.

Max Rosenthal,

AUE, Markt 3.

23
Nr. 25
Löh
Die
So
Die
Kriegsge
Anträ
nicht im
niedrigs
Die
erhalten
Löh
Vertl
Danerla
(R. M.)
der Kriegsge
den dabei
sind wärm
gerührt un
schamigeb
Sie alle
ungemein
Stellung un
Ramen Nov
bedeuten her
stets in ihre
eingetragen
noch bis zur
vertraue aber
Osten so w
Ramen Chre
Unterstütz
verbot für
(M. J.)
Baumwolle
große Anzahl
werden. Sou
haben werde
abgelehnt, in
stillschweige
die Besprechun
für einen we
haben, werde
während Belu
verbreitet. Die
Regierung mit
liger Grund
liger Teil der
sich. Sodan
freiwillig berei
steigen. Er
Staat und Ge
Abgang wird
haben, zum
werden, zum
soll so sein,
daß sie d
Anwesenheit
sollen, ist e
weisen, wenn
da die Famil
erleben. Ge
dann, wenn d
Anwesenheit
sollte erfolge
und Arbeiter
die Bezirksver
Ministerium
Seite stehen
Bekanntmachung
wird die W
erleitet wird.
— D
eichung
werden in der
Abgang sel
Stammungen
Wohnungens
Jahre 1916
1914, im D
Verpflicht hat
reibende zum
sich fortbetri
Anwesenheit
zum 1. Jan
erleite Arbeit
Beamten, lau
Wende zur
Sicht berechn

Beilage zum Erzgebirgischen Volksfreund.

Nr. 251.

Donnerstag, den 28. Oktober

1915.

Lößnitz. Kriegsunterstützung.

Die Anweisung der Unterstützungen für die 1. Hälfte November erfolgt

Sonnabend, den 30. Oktober ds. Jd. im Rathhause

vormittags	8-9 Uhr	Buchstaben	A bis E,
"	9-10	"	F und G,
"	10-11	"	H bis K,
"	11-12	"	L " P,
nachmittags	1-2	"	R " Sch,
"	2-3	"	St " Z.

Die angegebenen Zeiten sind genau innezuhalten, die erhaltenen grünen Ausweismarken sind mitzubringen.

Anträge aller Art in Kriegsunterstützungssachen, insbesondere von Personen, die nicht im Besitze einer grünen Ausweismarke sind, werden nur Montags und Donnerstags im Rathhause 1. Trepp, Zimmer 6, entgegen genommen.

Die Unterstützten haben wegen Leistungspflicht persönlich zu erscheinen.

Lößnitz, den 26. Oktober 1915.

Der Rat der Stadt.

Lößnitz.

Anlässlich der diesjährigen **Kirmes** (Haupttag Montag, 1. November) wird für Sonntag, 31. Oktober, **erweiterter Geschäftsbetrieb**, sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in allen Handelsgewerben nachgelassen wie folgt:

a) von 6 Uhr früh bis 9 Uhr vormittags, von 11 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags und von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends für den Handel mit allen Nahrungs- und Genussmitteln und Materialwaren, ferner für den Kleinhandel mit Heizungs- und Beleuchtungsmaterial,

b) von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends für alle anderen Geschäfte.

Montag, den 1. November, bleiben nach Ortsgebrauch sämtliche Amtsräume einschließlich Standesamt und Sparkasse geschlossen.

Lößnitz, den 25. Oktober 1915.

Der Rat der Stadt.

Lauter.

Wegen des anhaltenden nassen Wetters müssen die neu hergestellten Straßen, die **Röderstraße** und die **Verbindungsstraße nach dem Schindangerweg** für den Fahrverkehr bis zum 15. November d. J. gesperrt bleiben.

Zuwiderhandeln werden nach § 366 Ziffer 10 des R. St. B. bestraft.

Lauter, den 27. Oktober 1915.

Der Gemeindevorstand.

Oertliche Angelegenheiten.

Dankeschreiben Sr. Majestät des Königs an die sächsischen Truppen.

(M. M.) Se. Majestät der König hat anlässlich des in der Kriegsgeschichte beispiellosen Siegeszugs im Osten den dabei beteiligt gewesenen sächsischen Truppen allerhöchsten wärmsten Dank und vollste Anerkennung auszusprechen und dies allen seinen im Osten kämpfenden Truppen mitteilen lassen. In dem allerhöchsten Erlasse heißt es: „Sie alle haben das Ihrige dazu beigetragen, einen ungemein zähen, kriegsgewöhnten Gegner von Stellung zu Stellung und von Festung zu Festung zurückzuwerfen. Die Namen Nowo-Georgiewsk, Nowo, Wilna und Kurland bedeuten hervorragende Ruhmestaten meiner Armee, die stets in ihrer Geschichte mit ganz besonderen Buchstaben eingetragene sein werden. Schwere Kämpfe werden wir noch bis zum endgültigen Siege zu bestehen haben. Ich vertraue aber fest darauf, daß meine braven Truppen im Osten so wie bisher auch in Zukunft dem sächsischen Namen Ehre machen werden.“

Unterstützungen für die durch das Verarbeitungsverbot für Wolle, Baumwolle usw. arbeitslos Gewordenen.

(M. J.) Durch das Verarbeitungsverbot für Wolle, Baumwolle und Bastfasern werden voraussichtlich eine große Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen arbeitslos werden. Soweit ihnen nicht eine andere Arbeitsgelegenheit gegeben werden kann, was natürlich, von besonderen Fällen abgesehen, in jeder Hinsicht vorzuziehen ist, wird ihnen nichtverpflichtend Unterstützung gewährt werden. Obwohl die Bestimmungen darüber im Ministerium des Innern auf einem weiten Kreise aus allen Beteiligten stattgefunden haben, werden aber die anzuwendenden Grundzüge in manchen Zeltungen immer noch ganz irrige Mitteilungen verbreitet. Nach den Verhandlungen, welche die Sächsische Regierung mit der Reichsleitung geführt hat, liegt der wichtigste Grund zu der Annahme vor, daß ein ganz wesentlicher Teil der Unterstützung aus Reichsmitteln aufgebracht wird. Sodann haben sich die Vertreter der Arbeitgeber freiwillig bereit erklärt, unter sich einen weiteren Teil aufzubringen. Erst der Rest wird dann zu gleichen Teilen von Staat und Gemeinde gedeckt werden. Die Höhe der Unterstützung wird sich nach den Verhältnissen der einzelnen Orte zu richten haben, denn diese sind selbstverständlich ganz verschieden, zum Beispiel in einer Großstadt und ihren Vororten und einem kleinen Gebirgsdörfchen. Sie soll jedenfalls so sein, daß das Durchhalten der Familie möglichst ist, daß sie dabei in einem angemessenen Verhältnis zur Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer stehen müssen, ist einleuchtend; denn niemand würde es begehren, wenn die Textilarbeiter besser gestellt würden als die Familien dieser, die draußen ihr Leben für uns aufgeben. Gewisse Unterschiede ergeben sich aber schon dann, wenn der Mann mitunterstützt werden muß. Die Unterstützung der Unterhaltungen soll überall durch Zuschüsse erfolgen, denen in gleicher Zahl auch Arbeitgeber und Arbeiter angehören, und zwar in der Regel durch die Bezirksverbände. Aufsicht und Ausgleich führt das Ministerium des Innern mit einem ihm beratend zur Seite stehenden ebenso gebildeten Landesauschusse. Die Berücksichtigung für die Unterstützung ist allerdings, daß nicht die Annahme einer angemessenen Arbeit abgelehnt wird.

Die Aufforderungen zur Einkommens-Deklaration werden in der nächsten Zeit zugestellt werden. Zur Bestimmung sel hiermit auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen: 1. Für die Besteuerung des Einkommens aus Handel und Gewerbe kommen für das Jahr 1916 die Ergebnisse der Jahre 1912, 1913 und 1914, im Durchschnitt gerechnet, in Betracht. Diese Vorschrift hat auch zu gelten, wenn Handel- und Gewerbebetriebe zum Peeresdienst überufen sind, das Geschäft aber fortbetrieben wird. 2. Bei Steuerpflichtigen mit ständigen Lohnbezügen ist der im Kalenderjahre 1914 vom 1. Januar bis mit 31. Dezember 1914 tatsächlich erzielte Arbeitsverdienst maßgebend. 3. Beste Gehälter der Beamten, Kaufmännischen Angestellten usw. sind nach dem Stande zur Zeit der Aufstellung der Deklaration, auf welche berechnet, anzugeben. Etwa bis zum Kataster-

abschlusse eintretende Veränderungen sind jedoch bei der Einkommens-Deklaration zu berücksichtigen. 4. Einkommen aus Grundstücken ist nach den Ertragsnissen (Mietzins und Mietwert der eigenen Wohnung) im Kalenderjahre 1914 zu berechnen.

Höchstpreise für Gemüse. Der außerordentlichen durch die Verhältnisse nicht begründeten Steigerung der Preise für Dauergemüse und Zwiebeln wird voranschließlich in allerhöchster Zeit durch eine Festsetzung von Höchstpreisen begegnet werden, nachdem auch der zuständige Ausschuss des Reichspräsidenten für Lebensmittel eine solche Maßnahme als unerlässlich und dringend befürwortet hat. Eine ähnliche Regelung schwebt wegen des Buchweizens.

Am 18. Ziehungstage der 5. Klasse 167. Kgl. Sächs. Landeslotterie wurde der 100 000 M.-Hauptgewinn auf die Nr. 84 596 gezogen und blieb in einer Leipziger Kollektion.

Schneeberg, 27. Oktober. Herr Unteroffizier W. Bachmann hat uns aus Flandern einige sehr interessante Ansichtskarten zugesandt, die wir in unserem Schaufenster ausgestellt haben.

Schneeberg, 27. Oktober. Ersreuliche Aukturarbeit in der schweren Kriegszeit leistet der diesige **Direktorenverein**, der gestern abend im behaglich durchwärmten Saale des „Sächsischen Hauses“ wieder einen seiner überaus geschätzten Lesenden abhielt. In seiner Begrüßungsansprache hob Herr Handelskammerlehrer Schönfeld die mit Recht hervor, daß wir gerade in der jetzigen schweren Zeit, die so tiefe Wunden schlägt, „Feierstunden“ brauchen, die uns Dabeingebliebene erleben und stärken zum Durchhalten in wirtschaftlicher und seelischer Beziehung. Der Abend wurde in der Tat zu einer wahren Feierstunde. Der als glänzender Sprecher bekannte und hochgeschätzte Herr Oberlehrer Hofsfeld hatte keine große und reiche Kunst in den Dienst der edlen Veranstaltung gestellt: er las Fritz Lienhard's „Dhysens auf Jhaka“. Vorher erpönte er die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste des Vereins durch ein feines Lebensbild des Dichters, der durch seine bekannten „Wassanzfahrten“ viele Anhänger fand. Lienhard ist Enkel von Geburt, aber ein Heroide des Deutschland in seiner Heimat, ein echter, treuer deutscher Mann. Nach längerem Auslandsleben lebte Lienhard in Berlin als Feuilletonist, geriet aber hier mit den Vertretern der Dadaismus in literarische Fehden. Seine Streitschrift „Neue Ideale“, „Die Vorkriegszeit Berlin“ und „Oberflächenkultur“ machten ihn weiteren Kreisen bekannt. „Er bekämpfte das Verfalltum und die durch die sog. Modernen geübten Anschauungen und schrieb Deutschland und Heimat auf sein Banner.“ Von seinen Dramen sind „Eil Lantenpiegel“ und „Wieland der Schmied“ zu nennen. Jetzt lebt Lienhard, der am 4. Oktober seinen 60. Geburtstag feiert, in Weimar, wo er die literarische Zeitschrift „Wege nach Weimar“ herausgibt. Das Drama „Dhysens auf Jhaka“ ist neueren Datums. Es behandelt die Heimkehr des vielgereisten Feldens, der nach 10-jährigen Zerkümpfung Jhaka wiederfindet. Edle Sprache, keise Empfindung und kraftvolles Leben sind Vorzüge des dramatisch stark belebten Werkes, das gewiß auch der Bühnenwirklichkeit nicht entbehrt. Zu wirkungsvollen Waffenszenen mit effektvollen Bühnenbildern ist genügend Gelegenheit. Andererseits darf man sich nicht verhehlen, daß der Stoff für 3 Akte etwas breit ausgefallen ist.

Herr Oberlehrer Hofsfeld ist ein Meister des dramatischen Wortes. Er las mit edlem Feuer und feinsten Klang der einzelnen Charaktere. Gebraucht bei Weisheit, dem Herr Handelskammerlehrer Schönfeld noch Worte herzlichen Dankes anfügte, kultivierte über den Genuß der bereiteten Feierstunden.

Aue, 27. Oktober. Der Unteroffizier Herr Rudolf Biehn, bis zu seiner Einberufung bei der Firma F. W. Wartenberg hier in Stellung, wurde mit der Friedrich-August-Medaille ausgezeichnet. Biehn kämpft im Osten bei der Niemengruppe.

Aue, 27. Oktober. Sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum begeht heute bei der Firma Erdmann Kirchs der Schloßergeselle Herr Christian Georgi aus Nieder-...

Aue, 27. Oktober. Um dem Mangel an Schuhwerk bei der minderbemittelten Bevölkerung, insbesondere bei

Kindern, zu steuern, hat sich der Rat entschlossen, eine Sammlung abgelegten Schuhwerks am 3. November d. J. durch ältere Schulkinder vornehmen zu lassen. Die im Anfang d. J. veranstaltete Reichswollwoche hat ein so vorzügliches Ergebnis geliefert, daß der Gedanke, in derselben Weise abgelegtes Schuhwerk zum Nutzen der noleidenden Mitmenschen zu sammeln, als wohl gerechtfertigt erscheinen darf. In vielen Familien gibt es keine sogenannten „Nachreißer“ und was einem Kinde zu klein geworden ist, wird oft unbeachtet beiseite gestellt. Heraus damit aus den Winkel, denn viele Kinder gibt es, die sich nach diesen Schuhen sehnen, wenn der Herbst mit seiner Kälte und Feuchtigkeit gekommen ist. Aber nicht nur Schuhe für Kinder, sondern auch solche für Erwachsene werden gesammelt. Denn viele Unbemittelte wissen bei den gegenwärtigen hohen Lederpreisen nicht, wie sie das Geld für Ankauf oder Instandsetzung von Schuhwerk ersparungen sollen. Wägen doch in jeder Haushaltung die abgelegten Schuhe und Stiefel sofort vorgefacht, paarweise zusammengebunden und zur Abholung bereitgestellt werden. Es gilt die Erfüllung eines Lebenswerkes. Das Kriegsfürsorgeamt nimmt auch Geldspenden für die Instandsetzung von Schuhwerk entgegen. Eine im Stadthause, Zimmer 11, dafür aufgestellte Sammelbüchse wird reger Benutzung empfohlen.

Aue, 27. Oktober. Freunde des Kirchengesanges seien besonders aufmerksam gemacht auf die musikalische Vesper, die am kommenden Reformationsfest nachm. 7 1/2 Uhr in der Friedenskirche zur Ausführung kommen wird. Der Text stammt von Prof. Dr. Ewerdt, die Musik von Rich. Bartmus. Beide haben gerade auf dem Gebiete der Vesper Hervorragendes geleistet, und auch diese Reformationsfestvesper ist ein herrliches Werk. Aufführende sind der durch Mitglieder des Kirchengesangsvereins verstärkte Kirchenchor der Friedenskirche, Herr Lehrer Siegert (Bariton), Herr Lehrer Schulze (Orgel) und Mitglieder der Stadtkapelle (Trompete und Fagott) unter Leitung des Herrn Kirchschullehrers Freyde. Zur Deckung der Kosten ist für die Wiederzettel ein Preis von 10 Pf. festgelegt.

Gartenstein, 27. Oktober. Die erste Nagelung des Kriegskreuzes in unserer Stadt wird nächsten Sonntag, den 31. Oktober, anlässlich des Unterhaltungsabends des Turnvereins im „Schützenhause“ hier erfolgen. Der Verkauf der Nägel erfolgt durch den Turnverein an der Eintrittskasse und während der Vortragspannen durch Damen des Turnvereins. Der Turnverein selbst wird als erster Verein einen ganzen Buchstaben T mit gelben Nägeln benagen! Der Preis der Nägel ist, wie bereits bekanntgegeben, 20 Pf. für einen schwarzen, 50 Pf. für einen weißen und 1 Mark für einen gelben Nagel. Öffentlich nehmen alle Kreise der Einwohnerschaft diese erste Gelegenheit wahr, durch recht zahlreiche Nagelung dem Unternehmen einen vollen Erfolg zu sichern, den es mit Rücksicht auf den guten Zweck wohl erwarten darf.

Johanngeorgenstadt, 27. Oktober. Herrn Cand. theol. Harry Trudenbrodt von hier, Leutnant d. R. im Reservebataillon 104, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde mit dem Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens mit Schwertern ausgezeichnet.

Lindenu, 27. Oktober. Dem Unteroffizier d. R. Herrn Oswald Gerber, beim Infanterie-Regt. Nr. 21, Sohn des Gasthofbesizers Herrn Gustav Gerber hier, wurde das Eisener Kreuz 2. Klasse verliehen.

Neuwelt, 27. Oktober. Dem Erjag-Reservist Herrn Emil Pfäffel, der in den heißen Kämpfen in der Champagne mitfocht, wurde die Friedrich-August-Medaille in Bronze verliehen.

Rittersgrün, 27. Oktober. Herr Lehrer Rädling, Sohn des hiesigen Materialwarenhändlers Herrn Rädling, wurde zum Gefreiten befördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Carlsfeld, 28. Oktober. Infolge der in Kraft getretenen militärischen Grenzbeobachtung der österreichischen Grenze entlang, sind in unserem Orte gestern von Eisenstock kommend, 181 Mannschaften, 8 Unteroffiziere und 3 Offiziere eingetroffen, welche vorläufig in Bürgerquartieren untergebracht sind.

Kriegsfürsorge.

Winterspende 1915.

Der Winter steht vor der Tür, und mit ihm kommt eine schwere Zeit für unsere braven, im Kampfe stehenden Soldaten und für unsere deutschen Vorkämpfer, die fern von der Heimat das schwere Los tragen müssen, in Feindesland gefangen zu sein. Ihnen allen, besonders aber denen, die in Sibirien und Rußland schmachten, in dieser harten Zeit beizustehen, ihr Los zu mildern, sie zu sichern vor den Lüften eines schnee- und regenreichen Winters, sie vor Kälte und Misse — soweit erreichbar — zu schützen und ihnen ihr — und auch des Vaterlandes — kostbares Gut, die Gesundheit zu erhalten, ist Pflicht unser aller. Zur Beschaffung der notwendigen Mittel, um unseren braven Streitern, den Kämpfenden, wie den Gefangenen in Feindesland, einen möglichst ausreichenden Räte- und Nahrungszug zu gewähren, veranstaltet der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen am 12. und 13. November im ganzen Königreich Sachsen ein Haus- und Listen-Sammlung, deren Ertrag dem vorgenannten Zwecke zugeführt werden soll. Ihre Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Johanna Georg, Herzogin zu Sachsen, hat die Schutzherrschaft über diese Sammlung — Winterspende 1915 — übernommen. Die Sammlung selbst soll in genau derselben Art vorbereitet und durchgeführt werden, wie die im Mai dieses Jahres zu Königs-Geburtstag ausgeführte; auch diesmal werden in allen sächsischen Städten und ländlichen Gemeinden mit Sammelbüchern und Sammellisten Spenden erhoben werden für die, welche täglich alles für uns opfern oder in treuer vaterländischer Eingabe fern von uns ein Leben voll Entbehrung, Sorge und Not führen müssen. Daran gedanke ein jeder in unserem Lande dankbarst am 12. und 13. November.

Vom Roten Kreuz.

Der erste Zug, der unseren deutschen Gefangenen in Rußland und Sibirien warme Winterjacken überbringen soll, ist am 15. d. M. von der russischen Regierung gestellt worden, nachdem die zollfreie Durchfuhrung durch Schweden und die Einfuhr nach Rußland endgültig geregelt worden waren. Die Leitung des Transportes untersteht acht schwedischen Herren, die der russischen und deutschen Sprache mächtig sind. Zwei von ihnen werden in Petersburg ihren Aufenthalt nehmen, bis der letzte Zug an seinem Bestimmungsorte angekommen ist, um alle während der Zuführung der Liebesgaben etwa auftretenden Schwierigkeiten aus dem Wege räumen zu können.

Am 19. Oktober war ein Jahr verflossen, seitdem der Vereinslagerratung C 3 des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen im Dienste steht. Er hat in dieser Zeit 127 Fahrten 9284 Verwundete und Kranke teils vom östlichen, teils vom westlichen Kriegsschauplatz nach der Heimat überführt. Die Zahl der Lagerstätten beträgt zurzeit 312, früher 400, woraus sich auch die hohe Zahl der beförderten Verwundeten erklärt. Der Zug, der jetzt unter der Leitung des Herrn Oberstabsarzt Dr. Graupner steht, setzt sich aus 34 Wagen mit 72 Äpfeln zusammen. Seine bisherige Einrichtung hat sich während seiner ganzen Tätigkeit als zweckmäßig bewährt.

5. Klasse 167. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, welche keinen Gewinn abgeben, sind mit 500 Mark gezogen worden. (Bitte beachten die Reihenfolge der Nummern.)

Ziehung am 20. Oktober 1915.

100000 Nr. 94296. Martin Rein, Leipzig.
50000 Nr. 94578. Hermann Strauch, Leipzig.

0438 808 078 583 789 (1000) 266 019 902 (1000) 818 (1000)
451 544 485 710 885 229 1511 793 545 108 726 509 768 (1000)
088 981 768 788 402 476 286 478 2491 248 840 550 837 258
523 687 429 871 692 457 (500) 912 (2000) 281 026 718 821 047
701 (3000) 659 627 443 3882 425 860 689 838 142 100 180
499 194 948 884 986 684 4924 688 996 198 761 492 454 944
800 784 138 723 466 004 820 028 5084 216 588 (1000) 605 555
486 784 158 402 871 (500) 237 917 958 400 686 403 477 154
288 987 810 498 4491 828 049 536 526 524 125 563 385 795
7270 885 150 140 555 185 005 326 614 285 691 981 548 148
020 (500) 953 707 794 488 937 660 5409 778 780 818 716 136
886 769 972 (2000) 192 203 758 (2000) 542 276 799 (500) 948
221 735 213 101 960 689 688 447 9465 555 127 890 598 477
885 682 225 699 (500) 687 209 470 841 069 088 428
107571 022 785 257 446 990 056 625 (500) 083 451 691 132
724 264 533 371 899 787 13888 738 943 389 143 631 988 873
677 756 003 197 207 074 416 846 154 108 887 027 921 076 407
104 196 12988 567 114 016 294 596 (2000) 958 670 014 175
696 090 958 647 491 (3000) 461 228 13287 629 841 259 771
873 (500) 032 194 001 971 977 928 14028 (1000) 976 651 533
427 (1000) 904 398 686 813 350 404 040 804 907 930 544 016
15661 (2000) 362 941 777 379 (1000) 299 898 694 848 278 578
807 591 526 904 984 916 14000 586 (500) 513 983 228 646
(3000) 954 (3000) 256 038 831 350 (1000) 139 492 553 704 551
849 121 401 538 415 790 085 032 219 (500) 17253 703 766
955 750 940 723 466 004 820 028 5084 216 588 (1000) 605 555
223 038 223 674 443 151 18483 996 655 183 643 542 672 (1000)
509 825 372 935 298 589 246 677 19008 906 611 502 (1000)
361 306 158 134 761 532 995 061 589 672 801 246 (1000)
20259 037 013 102 264 184 593 255 560 939 240 904
(2000) 21468 771 170 820 917 083 330 (500) 468 231 755
525 083 769 776 600 894 569 225 254 22485 988 234 673
690 940 297 (1000) 370 619 767 614 033 576 481 418 (3000)
198 858 875 22998 600 825 146 320 923 268 689 (2000) 084
042 702 (2000) 992 735 432 182 580 733 (3000) 630 771 624
006 624 032 080 759 473 623 24141 381 303 127 849 061
(500) 683 512 221 623 573 516 036 132 681 25714 (500) 658
964 139 780 644 241 117 514 784 111 689 558 825 097 468
314 367 231 052 509 891 860 246046 722 315 801 455 969
655 823 585 323 733 (1000) 733 (500) 558 071 800 521 (1000)
27788 589 032 733 (1000) 733 (500) 558 071 800 521 (1000)
745 761 091 515 805 855 033 25189 950 025 238 687 337 616
001 337 828 487 243 735 (1000) 733 256 948 778 601 29088
089 429 519 609 302 250 859 219 (500) 951 479 277
30456 847 (2000) 812 581 700 172 601 871 328 698 (3000)
018 963 232 684 870 (500) 425 888 990 118 31827 447 (3000)
676 863 871 343 138 101 491 833 068 730 (1000) 284 32085
(1000) 329 867 080 (500) 360 886 967 902 144 415 380 301 (1000)
820 (1000) 650 180 499 904 53315 716 525 765 599 659 568
605 821 627 463 217 469 544 582 355 (500) 490 758 34460
428 127 564 857 421 725 (3000) 426 856 442 879 901 723 142
951 35080 076 796 698 270 887 827 136 922 418 844 946 912
286 527 806 900 229 326 231 837 569 34955 505 596 860 267
389 282 265 321 733 565 104 724 179 683 (1000) 379 632 165
37083 199 437 104 311 (500) 180 743 891 656 632 979 (500)
697 619 602 916 961 280 453 782 114 949 893 38594 975 513
762 634 (1000) 329 (500) 276 473 861 (500) 383 220 741 020
379 682 162 681 506 33477 588 969 637 531 (3000) 715 707
650 944 839 298 632 613 006 773 139 891
41830 879 (1000) 896 666 287 306 (1000) 274 667 532 589
(2000) 975 525 214 331 181 266 507 286 867 41135 907 (1000)
523 924 281 028 044 818 688 079 (2000) 578 541 911 108 496
280 057 137 746 429705 509 282 439 378 590 914 078 377 146
671 136 091 730 803 301 (500) 400 655 515 361 (500) 843 322
45112 629 783 362 282 463 120 124 982 (500) 457 458 164 442
44701 017 165 861 156 319 688 453 907 010 828 4872 455
260 902 800 920 028 699 179 062 186 274 877 350 (1000) 134
780 749 (1000) 937 265 14501 860 (3000) 490 229 593 422 928
656 999 068 277 816 171 402 995 617 47445 846 883 082 838
655 0-3 723 622 865 (500) 697 309 488 730 913 513 609 117
229 048 411 48134 733 471 314 (2000) 089 164 833 039 175
683 647 776 743 265 602 109 267 49324 826 464 327 239 140
578 341 183 253 977 954 917 468 747 414 182 981 329 349 979
50664 533 521 603 680 412 (500) 743 162 807 379 132 838
827 51000 321 169 510 429 197 416 217 584 544 320 329
672 499 241 (2000) 292 378 359 670 350 001 58023 320 315
193 117 661 936 078 720 139 296 598 139 423 938 153 479 (500)

684 23768 (500) 108 092 587 139 187 600 808 841 543 471
808 160 297 (1000) 440 990 688 54848 868 890 136 078 947
(1000) 180 470 750 499 158 678 849 228 820 818 871 078 947
57007 281 195 111 656 822 821 058 844 844 471 845 800 823
(1000) 309 584 54294 618 637 640 839 162 786 (1000) 840 845
817 805 057 180 594 784 896 167 421 311 688 954 47722 961
644 614 527 1-7 052 54080 013 433 311 312 232 396 081 202
219 706 435 019 069 983 971 189 206 119 283 400 548 273
79088 894 658 209 117 687 944 827 016 711 (1000) 488 089
445 (500) 845 813 (1000) 284 105 483 143 227 5501 715 610
60046 167 083 878 656 953 174 046 543 877 743 857 537
922 61022 424 009 613 048 290 960 898 687 302 (3000) 815
62782 494 588 582 682 809 778 084 170 946 (2000) 3000 815
380 316 505 63957 (3000) 368 335 693 873 313 (500) 492 459
535 454 558 (2000) 244 027 016 309 909 495 810 403 402 459
947 865 985 64613 414 770 804 (500) 882 326 225 050 307
874 242 180 854 292 267 280 809 429 (500) 943 65270 3000
032 922 706 247 851 170 845 491 (3000) 422 896 173 (1000)
613 66755 784 498 (2000) 796 458 705 989 (1000) 943 423 709
162 67952 381 079 031 600 (500) 672 827 434 224 735 276
(1000) 185 (3000) 248 147 205 647 439 (1000) 707 629 745 494 221
686 782 907 558 442 150 855 761 506 679 109 788 922 711 257
613 175 168 184 449 69292 593 666 316 558 613 910 120 297
313 (1000) 887 096 391 504 (1000) 280 445 767
70828 943 263 403 (3000) 322 181 182 031 191 008 (500)
027 804 722 71138 926 301 289 850 165 512 605 444 838
(2000) 228 150 203 691 784 (500) 683 467 761 (1000) 490 376
72000 100 605 476 (500) 705 919 274 648 753 744 453 795 (2000)
564 670 736 898 (1000) 442 356 188 794 225 499 281 888 465
870 823 73300 923 444 508 500 294 (1000) 602 373 514 238
219 645 (500) 974 853 430 053 487 465 654 050 208 315 278
812 272 401 74684 633 683 287 297 524 558 984 370 361 467
095 878 388 189 485 787 144 460 809 762 997 371 493 77842
412 836 248 614 (3000) 415 941 849 380 876 129 540 600 619
897 130 055 521 (3000) 567 100 725 335 520 739 847 992 477
409 812 76129 458 600 846 945 470 970 844 857 654 659 629
054 752 107 947 476 731 658 77044 673 (3000) 673 647 001
145 748 8-1 (3000) 786 405 542 175 152 600 78044 257 724
374 491 604 777 219 678 726 942 819 297 206 381 505 605 959
857 317 420 251 698 79478 411 563 893 773 697 896 630 322
222 436 220
50306 025 726 423 652 401 212 155 211 141 675 356 265
339 409 814 991 530 089 82882 098 808 020 183 470 578 874
767 316 100 601 591 92076 724 (1000) 513 405 892 246 106
099 015 707 042 482 543 151 251784 511 293 (500) 844 247
567 074 (500) 265 298 489 194 412 370 988 (3000) 424 118 311
899 662 700 183 135 866 174 44386 109 103 938 848 238
596 (110000) 102 (1000) 086 049 111 852 398 741 257 (2000)
529 756 504 178 838 113 820 82259 637 (1000) 734 976 829
163 799 403 (3000) 586 223 516 914 509 485 643 628 (500) 214
66788 674 164 668 (3000) 549 233 (3000) 555 639 105 616 644
406 (1000) 923 037 974 498 (1000) 498 943 47105 819 611 924
936 657 735 371 85003 232 641 224 568 676 604 228 682 514
205 657 735 371 85003 232 641 224 568 676 604 228 682 514
446 319 115 760 108 199 2 6 629 579 94957 677 020 (2000)
856 210 148 478 528 124 657 774 201 (2000) 81 856
90412 028 869 388 650 990 008 (1000) 438 045 114 228 729
582 153 440 829 112 767 (3000) 603 290 132 926 598 308 525
(500) 600 329 747 828 515 821 139 317 (1000) 816 190 685 729
907 434 890 970 845 92992 049 658 323 879 254 270 685 579
050 280 590 628 504 326 784 734 796 584 829 13319 510 025
441 655 816 975 300 533 656 607 610 91625 065 547 864 829
310 642 270 756 624 312 028 362 511 578 (300000) 112 95136
869 408 070 115 129 579 977 (500) 894 771 131 (1000) 010 530
737 640 168 811 503 218 34021 327 723 029 798 212 902 710
281 441 485 857 022 583 808 407 980 706 170 855 97202 314
216 897 (1000) 181 514 889 719 215 120 600 605 338 311 878
(500) 655 584 458 317 (3000) 018 (1000) 036 676 856 98461
404 177 513 259 074 505 603 208 191 682 787 303 285 (2000)
618 (1000) 620 785 755 324 612 885 (500) 871 99968 (2000)
490 668 (500) 725 366 (500) 419 293 772 946 320 640 676 006
(5000) 890 (3000) 081 586 438 968 802 888 359
100117 586 (500) 268 450 (2000) 881 030 (1000) 617 421
046 709 (500) 580 907 188 (500) 403 256 927 688 506 715 702
101372 807 145 579 207 265 637 847 604 549 688 548 122811
105 543 787 (1000) 722 211 621 123 385 (500) 996 727 786 212
071 101 887 018 691 707 103207 969 881 609 587 756 196 755
(1000) 569 113 583 903 860 465 340 423 995 487 777 146 899
446 264 104591 917 (2000) 894 615 (500) 109 293 482 585 314
564 260 317 481 507 617 736 (500) 219 542 103 508 316 857 453
511 752 124 846 343 297 188 105227 029 968 389 285 823
727 449 651 438 106283 117 643 171 267 (3000) 789 991 065
354 158 253 571 603 413 403 491 (500) 107775 846 382 038
368 283 291 (1000) 278 (1000) 809 624 837 720 697 457 892 888
(500) 053 481 708089 307 631 784 542 326 124 303 468 134
477 961 874 (500) 109378 280 562 870 542 872 296 786 761
023 305 031 606 (2000) 494 182 595 131

Einen Bäckergehilfen,

welcher selbständig arbeiten kann, sucht sofort
H. Klingner, Bäckerei mit Motorbetrieb,
Neustädte.

Gespüßer und Hermmacher

für Maschinengespüß werden sofort eingestellt.
Zwickauer Maschinenfabrik Akt.-Gesellschaft,
Zwickau.

Maurer stellen ein

Bederer & Strobel, Baugeschäft, W
Wir suchen einen erfahrenen

Feuermann,

Kann auch Kleingeldverleiher sein.
3. Stadt & Witznauer, Wärfabrik, W

Einige kräftige

Handarbeiter,
welche sich für Formmaschine eignen, stellen sofort
Nestler & Breitfeld, G. m. b. H.,
in Pfeilhammer, Post Wölfla i. G.

Fräulein,

19 Jahre alt, tüchtig in Stenographie,
Kontorarbeiten vertritt, sucht z. 1. Nov. od. später Stellung
Angebote unt. N. 84 an die Geschäftsstelle d. Bl. in W.

Ein Dienstmädchen

für sofort gesucht.
Katschker Schwarzenberg.

Germania-Lichtspiele

Schwarzenberg.

Mittwoch und Donnerstag,
am 27. und 28. Oktober:

Neuer Spielplan.

Außer den neuesten Kriegsberichten und
einem gutgewählten Beiprogramm.

Das große 4aktige Schauspiel:
Sein letzter Wille.

Wer mit Gold bezahlt,
erhält einen Platz frei!!

Zahnkünstler Baumann,

Schwarzenberg (neben Hotel Sächsischer Hof)
— Sprechzeit: —
Wochentags: Vorm. 8—12 Uhr, nachm. 2—6 Uhr.
Sonntags: Vorm. 8—12 Uhr. ■ ■ ■ ■ ■
— Telefon 253. —

Frühjahrshafen

empfehle ich, gefüllt, auch kratzfestig
empfehle ich M. Neumann, Schneeb.
berg, Mittelstraße 25/26, 1. Zw. Zw.

Zu verkaufen eine selten schöne
Zimmertafel,
junge Ing.-u. Holzbock,
unter zweien die Wahl.
Lauter, Bodenerstraße 4C.
Lagerbier schänkt: Moritz
Bauer, Schmiedemeister.

Empfehle morgen frisch
eintreffend, feinste frische
Seefische,
sowie leb. Karpfen.
Ww. Engelbrecht.

Modernste bestickte
Blusen
in Sammet, Tuch, Seide.
Schleierstoff,
Colonne,
empfehle in größter Auswahl
Paul Schaale,
Zschornau.
Bermer empfehle bedeutend
unter Preis
einen größeren Posten
Reiter
in unbestickten Sammet
und Tuch.

Lößnitz.

Heute Donnerstag, Freitag
und Sonnabend
auf dem Marktplatz
verkaufe ich hochfeine Tafel-
äpfel und Birnen, 5 Pfund
45 S, Rot-, Weiß- und
Welschtraut, Zwiebeln, Mören,
Spinat, Salat, Petersilie,
Kürbis und verschied. mehr
zu billigen Preisen.
H. Deutsch.

Älteren Mann und einige Knaben für Hausarbeit sucht C. F. Schmalfuß, — Schneeb. —

Schweizerlehnbesche

wird sofort in eine Milch-
kucantalt gesucht. Nähere
Ankunft erreicht Herr Aug.
Boigt, Lindenau 13 b,
bei Neustädte-Schneeb.